



PROTOKOLL

Präsidiums- / Vorstandssitzung

Sonntag, dem 25. Mai 2014, um 11:00 Uhr
Hotel Novapark, Fischeraustraße 22, 8051 Graz-Gösting

Präsidiumsmitglieder

Präsident	Kurt JUNGWIRTH (LV Steiermark)
Vize-Präsidenten	Gerhard HERNDL (LV Salzburg) Johann PÖCKSTEINER (Kommission Marketing) Robert ZSIFKOVITS
LV-Präsidenten	Peter KOWARSCH (LV Burgenland) Franz KRASSNITZER (LV Kärnten, vertritt Knapp) Günter MITTERHUEMER (LV Oberösterreich) Franz MODLIBA (LV Niederösterreich) Leopold SMOUNIG (LV Wien, vertritt Hursky)

Vorstandsmitglieder/Trainer/Sonstige

Vorstand	Andrea SCHMIDBAUER (Gender) Harald SCHNEIDER-ZINNER (Kommission Ausbildung) Gregor NEFF (Technische Kommission, vertritt Stummer)
----------	---

Entschuldigt:

Albert BAUMBERGER (LV Vorarlberg)
Johannes DUFTNER (LV Tirol)
Christian HURSKY (LV Wien)
Friedrich KNAPP (LV Kärnten)
Peter JIROVEC (Kommission Jugend, Schule)
Hans STUMMER (Technische Kommission)

Siegfried BAUMEGGER (Bundesjugendtrainer)
Zoltan RIBLI (Nationalcoach)
David SHENGELIA (Bundestrainer)

Protokoll

Walter KASTNER (Generalsekretär)

Beschlussfähigkeit, Genehmigung Protokoll

Jungwirth stellt die Beschlussfähigkeit fest mit Aufzählung der entschuldigenden Mitglieder und ihrer Vertretungen (siehe Teilnehmerliste auf der ersten Seite). Besonders begrüßt wird das neue Vorstandsmitglied Andrea Schmidbauer. Sie vertritt als Gender-Beauftragte insbesondere das Damenschach und hat für den ÖSB vor drei Jahren die Damenbundesliga ins Leben gerufen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Bericht des Präsidenten

Jungwirth zieht den Antrag der Landesverbände Steiermark und Wien betreffend Robert Zsifkovits vor.

Jungwirth erläutert den Antrag und berichtet über die Hintergründe des Antrags, die er bereits in Mails an Präsidium und Bundesvorstand dargelegt hat.

Es gibt Wortmeldungen von Mitterhuemer, Zsifkovits, Kastner, Jungwirth, Pöcksteiner, Modliba, Kowarsch, Krassnitzer, Herndl und Krassnitzer.

Jungwirth ersucht Zsifkovits für die weitere Beratung den Raum zu verlassen. Zsifkovits kehrt nach kurzer Zeit zurück.

Der Punkt 1) des Antrags wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

„Der Vorstand des ÖSB bringt beim Rechts- und Berufungsausschuss einen Antrag auf ein befristetes Funktionsverbot von Robert Zsifkovits bis zum nächsten Bundestag ein.“

Auf eine Abstimmung des zweiten Punktes wird verzichtet, da Robert Zsifkovits von sich aus erklärt, seine Funktion bis nach Ende des FIDE-Kongress/ECU Kongresses in Tromsö ruhend zu stellen.

Robert Zsifkovits verlässt um 13:15 Uhr die Sitzung.

Bericht des Finanzreferenten – Budget 2014

Der Kassenbericht per 01.05.2014 wurde ausgesandt, wird von Finanzreferent Vorreiter mündlich erläutert und zur Kenntnis genommen.

Bericht Kommission für Aus- und Fortbildung

Der schriftliche Bericht wurde ausgesandt und wird zur Kenntnis genommen.

Harald Schneider-Zinner erläutert seinen Bericht. Die Instruktor-Ausbildung 2015 ist mit der BSPA in guter Planung. Kastner berichtet über einen derzeit laufenden Übungsleiterkurs mit 20 Teilnehmer/innen in Graz, Krassnitzer kündigt einen weiteren für den Herbst in Kärnten an.

Pöcksteiner spricht eine Vereinheitlichung der Inhalte der Ausbildungen für Übungsleiter an. Schneider-Zinner verweist auf den bereits erarbeiteten Rahmenlehrplan. Möglich wäre, zudem Skripten zu erstellen.

Antrag Lizenzierung Trainer und Trainerfortbildung (siehe Bericht Schneider-Zinner).

Der Antrag wird einstimmig für Trainer und Instrukturen beschlossen.

Bericht Marketing

Der schriftliche Bericht wurde ausgesandt und wird zur Kenntnis genommen.

Pöcksteiner berichtet zudem über einen kurzen Videoclip für die Schach-Olympiade. Der Veranstalter möchte alle Nationen berücksichtigen. Das Mitropacup Team hat auf dem Weg in die Slowakei in Wien die notwendigen Sequenzen gedreht, Ragger und Moser steuern Clips aus Graz bei.

Bericht der Kommission Schul- und Jugendschach

Peter Jirovec fehlt verletzungsbedingt.

Schneider-Zinner erläutert seine Jugendstatistik. Zusammenfassend ist Engagement offenbar wichtiger als die Größe eines Bundeslandes. Ein Erfahrungsaustausch ist wünschenswert.

Antrag Burgenland

Für die die BLMM (Schnellschach) wird der Mädchenanteil von drei auf zwei gesenkt. Ergänzt wird der Antrag dahingehend, dass ein Mädchen U-18 und ein Mädchen U-14 aufgestellt werden muss.

Der Antrag wird mit vier Stimmen bei drei Gegenstimmen vier Enthaltungen beschlossen.

Kastner schlägt im Zusammenhang mit Jugendarbeit vor, ein Projekt zu starten, das eine Lizenzierung für Bundesliga-Vereine vorsieht. Eine Voraussetzung für eine solche Lizenz sollte verpflichtender Jugendarbeit sein.

Antrag Schwab auf Implementierung eines Schulschachfeldes in die ÖSB Meldekartei auf Chess-Results.

Harald Schneider-Zinner stellt fest, dass dies kein Antrag seiner Kommission sei, sondern nur im Sinne einer Ideensammlung zu verstehen ist. (Anmerkung Kastner: Sorry hab das versehentlich als Antrag verstanden).

Das Thema wird an die Kommission Jugend und Schule weitergegeben und soll bei der nächsten Sitzung der Schulschachreferent/innen besprochen werden.

Antrag Baumegger betreffend Spielberechtigung Elsässer für die österreichischen Jugendmeisterschaften.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Kastner schlägt vor, die Bestimmungen zu überdenken, damit nicht jährlich Ausnahmen für jugendliche Zuwanderer zu beschließen sind.

Berichte Kommission für Nachwuchs- und Leistungssport

Die ausgesandten Berichte der Trainer werden nach Kommentar des Vorsitzenden zur Kenntnis genommen.

Zusatz: Erfreuliche Erfolge in der Woche nach der Sitzung: Mitropacup Damen 3. Platz, Exler WIM-Norm, Herren 4. Platz. Zalakarios Baumegger, GM-Norm, Liechtenstein Keßler IM-Norm.

Bericht der Technischen Kommission

Der schriftliche Bericht wurde ausgesandt und wird zur Kenntnis genommen. Gregor Neff erörtert den Bericht in Vertretung von Hans Stummer.

Bestätigung Titel

Der ÖS Titel für Dieter Brandstetter wird beschlossen.

Folgende TUWO Änderungen werden beschlossen

§ 8 Anti-Doping
§§ 2.3.c. und 18.3.e. betreffend die Damenbundesliga

Neue Formulierungen siehe Bericht Technische Kommission.

Herndl berichtet von der Schiedsrichtertagung vom Vortag, insbesondere, dass die monatliche Auswertung der Mannschaftsligen sehr mühsam sei und Titelnormen per Hand zu berechnen sind. Die Spieler wissen zudem oft nicht welches Resultat zur Erreichung der Norm notwendig ist.

Alle Regeländerungen der FIDE werden von der Technischen Kommission zusammengefasst und auf der ÖSB Website publiziert und zudem über die Online-Adressdatei an alle Schiedsrichter gesendet.

Die wichtigsten Änderungen betreffen:

- Kontumazzeit ist anzugeben.
- Elektronische Geräte sind im Spielsaal verboten.

Kastner informiert über die Bundesliga und die Problematik, dass Mannschaften ihre Teilnahme oft spät fixieren. Ein entsprechender Antrag der Bundesliga die Zeiten zu

verkürzen wird kommen. Zugleich wurde in der Bundesliga erklärt, dass die erste Bundesliga in den Monaten Dezember bis Februar nicht mehr spielen möchte und die Bundesliga für die Saison 2015/2016 plant, erst spät (Ende April, Anfang Mai) fertig zu werden. Das ist aber problematisch für die 2. Bundesligen und die Folgen auf Landesebenen.

Neff berichtet über den Stand des Föderationswechsels von Iris Eunache (ROU). Der rumänische Verband liefert keine Stellungnahme. Kastner fragt bei dieser Gelegenheit über den Stand bei Juri Khalakhan. Neff ist aber nicht informiert.

Kastner berichtet über die Ausrichtung des Mitropacup 2015. Nachdem Oberösterreich und Kärnten zurückgezogen haben und die Steiermark mit hohen Zimmerkosten kämpft, hat Kastner von Werner Csrenko ein Angebot eingeholt den Mitropacup 2015 in Mayrhofen im Zillertal auszutragen. Als Spielsaal steht die Europahalle zur Verfügung, die Zimmerpreise für einen Termin im Juni oder Ende Mai sind hervorragend (Euro 27,- im DZ, bzw. 35,- im EZ).

Der ÖSB beschließt die Ausrichtung in Mayrhofen zu fixieren und den endgültigen Termin mit den Mitropacup Föderationen anlässlich des Cups in der Slowakei abzusprechen.

Vergabe Staatsmeisterschaften 2016. Kastner wird beauftragt, die Bewerbungsphase zu eröffnen.

Allfälliges

Eine Klausur für den Herbst wird beschlossen. Die Landesverbände sind eingeladen bis Ende Juni Angebote für die Ausrichtung einzureichen. Geplant ist ein Termin von Freitagmittag bis Samstagmittag in der zweiten Novemberhälfte (ab 15. November).

Günter Mitterhuemer spricht den Fall Löffler an. Der ÖSB wird Löffler eine Antwort auf sein Schreiben senden und damit die bereits erfolgte Antwort des Rechts- und Berufungsausschusses ergänzen.

Ende der Sitzung: 15:05 Uhr

Termin nächste Sitzung: Feffernitz, Sonntag 31. August 2014, 11:00 Uhr.

Kurt Jungwirth
Präsident

Walter Kastner
Generalsekretär

gesendet per Mail. Daher ohne Unterschrift

Anhang 1:
Bericht Baumegger

Österreichische Jugendmeisterschaften in Cap Wörth von 13. bis 17. 4.

Übersicht über die Medaillenränge

Burschen U18

Rg.	Name	Elo	Pkt.
1	<i>Menezes Christoph</i>	2238	6
2	<i>Kessler Luca</i>	2252	5
3	Ofner Maximilian	2086	4,5

Mädchen U18

Rg.	Name	Elo	Pkt.
1	<i>Hiebler Laura</i>	1897	6
2	<i>Polterauer Chiara</i>	1872	5
3	Krassnitzer Maria	1640	4,5

Burschen U16

Rg.	Name	Elo	Pkt.
1	<i>Huber Martin C.</i>	2281	6
2	<i>Dragnev Valentin</i>	2195	5,5
3	<i>Mesaros Florian</i>	2173	5

Mädchen U16

Rg.	Name	Elo	Pkt.
1	<i>Trippold Denise</i>	1898	5,5
2	<i>Lymysalo Venla</i>	1697	5,5
3	<i>Wu Min</i>	1884	5

Spielerinnen des Jugend-A-Kaders sind kursiv hervorgehoben. Mesaros, Polterauer und Lymysalo haben als U14-SpielerInnen die Chance auf eine weitere Medaille bei den U12/14 Meisterschaften zu Pfingsten.

Vorbereitung der Aktivitäten des Jugend-A-Kaders Sommer 2014

Open Bad Gleichenberg (5. – 13. 7.)

Der überwiegende Großteil des Jugend-A-Kaders (17 SpielerInnen) wird spielen. Als Co-Trainer wird Harald Schneider-Zinner dabei sein.

U18-Team-EM in Iasi (Rumänien, 14. – 21. 7.)

Burschen	Mädchen
Huber	Wu
Dragnev	Polterauer
Mesaros	
Frank	

Absagen von Menezes, Kessler (Terminkollisionen) und Schnegg (ev. Teilnahme an der Olympiade), Hiebler, Trippold (beide Feriarbeit)

Trainingslager Jugend-A-Kader in Schladming (22. – 27. 7.)

Anhang 1b:
Antrag Baumegger

Erteilung einer Spielberechtigung für Daniel Elsässer (SV Oberndorf/Laufen) für die Österreichischen Jugendmeisterschaften (Altersklasse U08)

Begründung: Der Spieler (deutsche Staatsbürgerschaft) wohnt seit knapp zwei Jahren mit seiner Familie in Salzburg, besucht dort die Schule und hat seinen Lebensmittelpunkt eindeutig in Österreich. Der Vater arbeitet als Professor an der Uni Salzburg. Er möchte sich hier schachlich integrieren und unser Land gegebenenfalls auch bei internationalen Bewerbungen vertreten.

Bemerkung: Der Spieler scheint in der Österr. Elo-Liste unter AUT auf, hat noch keine FIDE-ID und sollte damit, sobald er ein Turnier mit FIDE-Wertung in Österreich spielt, als FIDE-Österreicher eingestuft werden. Der Antrag ist analog dem, bei der Sitzung am 19. 1. 2013 stattgegebenen Antrag, für Angelina Zhbanova.

Auszug aus der Tuwo: *Bei jeder Art von Einzelstaatsmeisterschaften bzw. österreichischen Einzelmeisterschaften (§§ 9 - 17 TUWO) und bei der Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft dürfen nur Spielerinnen und Spieler teilnehmen, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.*

Der Vorstand des ÖSB kann auf Antrag eines Landesverbandes für Spielerinnen und Spieler U-18, welche in der FIDE-Wertungsliste nicht aufscheinen oder unter Österreich geführt werden, beschließen, dass sie bei Staatsmeisterschaften spielberechtigt sind, vorausgesetzt ihr Lebensmittelpunkt ist seit mindestens drei Jahren in Österreich.

Der Vorstand des ÖSB kann auf Antrag des Bundestrainers für Spielerinnen und Spieler, welche in der FIDE-Wertungsliste unter Österreich geführt werden, weitere Ausnahmen von dieser Regelung beschließen.

Anhang 2:
Bericht Shengelia

Eloliste Mai 2014

Eva Moser	2456
Anna-Christina Kopinits	2205
Barbara Schink	2173
Katharina Newrkla	2167
Veronika Exler	2156
Julia Novkovic	2126
Anna-Lena Schnegg	2012
Lisa Hapala	2062
Annika Fröwis	2027

Eva Moser hat letzte Zeit keine Turnierpartien gespielt. Eva möchte vor der Olympiade nur trainieren. Sie ist sehr motiviert und trainiert viel. Bei dem Trainingslager Anfang Mai ist sie leider gleich am ersten Tag krank geworden und musste zurück nach Graz fahren.

Anna-Christina Kopinits hat noch immer weniger Zeit für Schach, das Turnier in Graz hat auch gezeigt, dass Anna-Christina momentan ist weit weg von ihrem Spiel. Sie hat leider, schon offiziell die Olympiade abgesagt.

Katharina Newrkla spielte ein unglückliches Turnier in Wien. Unglücklich, weil Katharina stark angefangen hat, 4 aus 6 gehabt, zwischendurch 2195 Elopunkten gehabt und plötzlich letzte 3 Runden verloren und dadurch statt 2200 zu erreichen und ihr WIM Titel zu fixieren auf 2167 runtergerutscht. Katharina spielt letzte Zeit ein gutes Schach und wird trotzdem bald WIM werden.

Veronika Exler hat zwar gut gespielt bei Damenturnier in Wien, aber hat noch mehr Pech gehabt, statt nötige sechs Punkten schaffte sie nur 5,5. Veronika startete das Turnier auch sehr gut mit 4 aus 6. In der siebten Runde hat sie leider gewonnene Stellung verloren gegen zukünftige Turniersiegerin Marija Rakic. In den letzten zwei Runden musste Veronika beide gewinnen, aber leider hat sie es nicht geschafft. Neben Katharina Veronika ist momentan Hauptkandidatin WIM Titel zu erreichen.

Barbara Schink hat natürlich noch immer wenig Zeit Turnier zu spielen, aber sie ist sehr motiviert, wir trainieren regelmäßig jede Woche. Obwohl Barbara seit langem keine Turnierpartie gespielt hat, bin beim Training mit ihrer schachlichen Form sehr zufrieden und glaube, wenn sie wieder mit dem Spielen beginnt wird sie große Erfolge erreichen.

Julia Novkovic spielt letzte Zeit sehr stabil und gewinnt immer wieder Elopunkten. Julia ist momentan mit dem Abstand Nummer sechs in österreichische Damenliste und abgesehen davon, dass Nummer zwei Kopinits und Nummer drei Schink nicht spielen können hat sie meiste Chancen neben Moser, Newrkla und Exler Österreich bei der Olympiade zu vertreten.

Anna-Lena Schnegg spielt letzte Zeit wieder besser, sie ist noch weit von ihrem besten Form, aber mit der Zeit wird bei Anna-Lena bergauf gehen.

Annika Fröwis und **Lisa Hapala** haben ihre erste Prüfung für Damenschach und Damenschach gehabt. Die sind zwar 8 und 9 geworden, aber gesetzt waren die auch als 9 und 10. Die Ergebnisse natürlich könnten noch besser sein, aber allgemein kann man sagen, dass die beiden die Prüfung bestanden haben und müssen jetzt mehr arbeiten ein Fixplatz in Damenkader und später auch in Damenteam zu bekommen.

Was sehr erfreulich ist, die beiden sind sehr motiviert und willig besser zu werden.

Endtabelle nach 9 Runden

Rg.		Name	Elo	FED	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	Wtg1	Wtg2	Wtg3
1	WIM	Rakic Marija	2292	SRB	*	½	1	1	½	1	½	1	1	1	7.5	30.00	0.0	6
2	WIM	Varga Klara	2255	HUN	½	*	1	0	1	½	½	1	1	1	6.5	25.50	0.0	5
3	WFM	Exler Veronika	2139	AUT	0	0	*	1	1	½	½	½	1	1	5.5	19.50	0.0	4
4	WFM	Domarkaite Laima	2154	LTU	0	1	0	*	1	1	1	½	0	½	5.0	21.75	0.0	4
5	WIM	Djukic Sandra	2181	SRB	½	0	0	0	*	1	1	0	1	1	4.5	16.25	0.0	4
6	WIM	Mira Helene	2069	AUT	0	½	½	0	0	*	1	1	½	1	4.5	16.00	0.0	3
7	WFM	Newrkla Katharina	2181	AUT	½	½	½	0	0	0	*	½	1	1	4.0	15.50	0.0	2
8	WMK	Hapala Lisa	2063	AUT	0	0	½	½	1	0	½	*	½	½	3.5	13.75	0.0	1
9		Fröwis Annika	2025	AUT	0	0	0	1	0	½	0	½	*	1	3.0	10.00	0.0	2
10	WFM	Batyte Daiva	2154	LTU	0	0	0	½	0	0	0	½	0	*	1.0	4.25	0.0	0

Außer Damenturnier, haben wir sehr erfolgreiche Trainingslager mit dem IM Davit Lobzhanidze gehabt. Davit ist ursprünglicher Georgier, der seit 12 Jahren in Deutschland lebt. Er ist sehr erfahrener Trainer und vor allem mit Damen und Nachwuchs arbeitet er sehr viel in Deutschland. Seine Schützlinge waren und sind talentierte und erfolgreiche deutsche Spieler die manche auch für Damen und Herren Nationalteam vertreten.

Der Workshop/Training hat von 1-4 Mai in Wien im Haus des Schachsports stattgefunden. Ich kenne Davit seit langem und weis, dass er sowohl menschlich als auch Trainer sehr angenehm ist. Das Training ist noch besser gelaufen als ich mir gedacht habe. Die beide Seiten waren sehr zufrieden und statt geplante 18 Stunden haben die 23 Stunden gearbeitet. Auch Atmosphäre war sehr gut. Dank Veronika Exler und Ihre Familie, am Freitag 2.Mai am Abend haben die für uns in Seyring Grillabend organisiert. Unsere Spielerinnen haben ein sehr schönes Wochenende gehabt.

Teilgenommen haben:

- 1.Moser (aber wie gesagt nur erste Tag, dann krank geworden)
- 2.Newrkla
- 3.Exler
- 4.Novkovic
- 5.Hapala
- 6.Fröwis
- 7.Schnegg

Nächste Pläne:

Am 22 Mai werden wir in die Slowakei zum Mitropa Pokal fahren. Damenteam werden Veronika Exler, Julia Novkovic und Lisa Hapala repräsentieren.

Im Juli 20-26 findet ein Trainingslager in St.Veit/Glan statt, was eine gute Vorbereitung für die Olympiade wird. Diesmal werden wir als Trainer einer griechische GM Efstratios Grivas einladen.

1-14 August in Norwegen findet das Hauptturnier des Jahres, die Olympiade statt.

Schöner Abschluss des Schachsommers 2014 werden österreichische

Staatsmeisterschaften, die von 24. Bis 31. August in Feistritz/Drau stattfinden.

Anhang 3:
Bericht Stummer

Titelanträge:

national:

ÖS: Dieter BRANDSTETTER

FIDE:

IM: Fabian PLATZGUMMER

FM: Martin HUBER

FS: Christian HUBER

TuWO Änderungen

§ 8 Anti-Dopingbestimmungen (NEU)

- 8.1 Gemäß §14 der Satzungen des ÖSB gelten für den ÖSB als Bundes-Sportfachverband die Anti-Doping-Bestimmungen des Internationalen Fachverbandes (FIDE) und die Anti-Doping-Bestimmungen des Anti-Doping-Bundesgesetzes (im Folgenden „ADBG“ genannt) in der aktuellen Fassung.
- 8.2 Die oben zitierten Bestimmungen gelten auch für die Landesverbände, deren Mitgliedsvereine, allen Verbands- und Vereinsfunktionären, allen Betreuungspersonen sowie für alle angemeldeten Schachspielerinnen und Schachspielern.
- (a) Insbesondere sind die Bestimmungen des § 18 ADBG für das Handeln der Organe, Funktionäre, Betreuungspersonen und Mitarbeiter des Verbandes verbindlich.
- (b) Über Verstöße gegen Anti-Doping Regelungen entscheidet im Auftrag des Verbandes die Unabhängige Dopingkontrollereinrichtung gemäß § 4 ADBG, wobei die Regelungen gemäß § 15 ADBG zur Anwendung kommen.
Über die Verhängung von Sicherungs- und Disziplinarmaßnahmen aufgrund von Verstößen gegen Anti-Doping Regelungen entscheidet im Auftrag des Bundes-Sportfachverbandes die gemäß § 4 Abs. 2 Z 5 ADBG eingerichtete Österreichische Anti-Doping Rechtskommission im Sinne des § 15 ADBG.
- (c) Die Entscheidungen der unabhängigen Dopingkontrollereinrichtung können bei der unabhängigen Schiedskommission (§ 16 ADBG) angefochten werden, wobei die gemäß § 17 zur Anwendung kommen.
- (d) Sportler, die in den Nationalen Testpool aufzunehmen sind, haben eine Verpflichtungserklärung gemäß § 19 ADBG abzugeben. Eine Kopie dieser Verpflichtungserklärung ist an die NADA Austria zu übermitteln.
- 8.3 Die Landesverbände sind verpflichtet, die Anti- Dopingregelungen des Verbandes in Ihre Statuten (Satzungen) zu übernehmen. Die Vereine und deren Mitglieder sind verpflichtet, die Anti-Dopingregelungen des Verbandes einzuhalten.

Spielberechtigung

2.3 Einzelspieler.

- c. Die Teilnahme an der Damen-Bundesliga wird durch eine eigene Damen-Gastspielerberechtigung geregelt. **Jede Spielerin ist dabei nur für eine Mannschaft spielberechtigt.**

Damenbundesliga

- 18.3 c. Die Damen-Bundesliga wird auf zwei (**bis zu vier**) Brettern gespielt.
e. ~~Die Aufstellung der Spielerinnen hat nach der Spielstärke (Elo-Zahl aus der aktuellen IRL, falls nicht vorhanden aus der ÖEL) zu erfolgen.~~ **Die Nennung der Mannschaften für die Damenbundesliga hat bis zum 30. Mai zu erfolgen.**
g. Die Punkte ~~18.4, und~~ 18.6 bis 18.9 gelten für die Damen-Bundesliga nicht.

Sonstiges:

Neuerungen FIDE:

- Alle 25 Mannschaftsmeisterschaften aus AUT, die bei der FIDE zur Auswertung angemeldet waren, konnten pünktlich zur Auswertung gebracht werden. Monatliches Auswerten der Meisterschaften wird von den Spielern eher negativ gesehen (Unübersichtlich wann wird welche Einzelpartie aus welcher Liga gemeldet, bei Normenbewertung fehlt Übersicht total)

Neuerungen national:

- Ansuchen um Föderationswechsel:
Iris ENACHE (ROU): Werner Stubenvoll hat Rumänien nochmals zu einer Stellungnahme aufgefordert und dabei festgehalten, dass im Falle des Ausbleibens einer solchen, von der FIDE im nächsten Monat entschieden wird.
- Bis September werden zwei Vorschläge für Änderungen der TUWO zu den Bundesligen vorgelegt. Aufstiegsberechtigung aus den zweiten Bundesligen wird dann klarer sein und die Nennung für die kommende Saison ist mit 20. Mai zu großzügig ausgelegt.
- Bis 22. Mai wird fixiert sein, ob die Bundesligavereine die Siegerehrung bereits am Samstag des Schlusswochenendes durchführen und am Sonntag noch ein Mannschaftsblitzen als „Österreichische Meisterschaft“ folgen lassen – Aufwertung der Siegerehrung
- Auflage der Broschüre einer Bundesligazeitschrift im März in St. Veit
- Interesse von drei Vereinen beim Europacup Mitte September in Spanien mitzuspielen ist vorhanden (auch von Meister Hohenems).
Nennungsschluss 30. Mai.

Anhang 4:
Bericht Schneider-Zinner

Übersicht:

- 1. Instruktorenkurs 2015**
- 2. Übungsleiterausbildungen 2014**
- 3. Fortbildungsveranstaltungen 2014**
- 4. Antrag: Einführung einer Lizenz für Instruktor und Trainer**
 - a. Lizenzvergabe
 - b. Ziele der verpflichtenden Trainerfortbildung
 - c. Durchführung
 - d. Finanzierung
- 5. Statistiken zur Jugendverteilung und Jugendentwicklung im ÖSB + Schlussfolgerungen**

1. Instruktorenkurs 2015

Der Kurs wurde zwischenzeitlich von der BSO offiziell genehmigt. Wir sind im Vorbereitungsstadium der Terminfindung. Die Ausschreibung sollte vor Juli 2014 veröffentlicht werden können.

Momentaner Planungsstand:

Modul 1: 22.2.2015 bis 28.2.2015 in Faak am See (fixiert)
Modul 2: 19. - 21.6. 2015, Schachhaus Wien (wahrscheinlich)
Modul 3: 5. - 8. 12. 2015, Schachhaus Wien (wahrscheinlich)
Modul 4: Jänner oder Feb 2016 - vermutlich in Faak oder Schileiten – wahrscheinlich (Die Teilnehmer kommen also mit einer Urlaubswoche pro Jahr aus.)

2. Übungsleiterausbildungen 2014

In Wien und in der Steiermark starten gerade Übungsleiterkurse. Beide sind sehr gut besucht (Wien: 25 TeilnehmerInnen – Siehe Anhang, Steiermark: um die 20)

3. Fortbildungsveranstaltungen 2014:

27. und 28.9.2014:

WFM Julia Novkovic und IM Milan Novkovic: „Schachmethodik und Schachdidaktik“ in Dornbirn (Ausschreibung: Siehe Anhang)

28.9.:

Dr. Alois Kogler: die Bedeutung des Mentaltrainings im Schachsport (in Wien, Ottakring), Ausschreibung folgt

8.12.:

Dr. Markus Kunze, IM Harald Schneider-Zinner, IM Siegfried Baumegger: „Schach und Gehirnforschung, Mentaltraining im Wiener Jugendkader, neue Trainingsmethoden aus dem hohen Norden“ (Siehe Ausschreibung)

Steiermark: Projekt Online-Training – vermutlich auch ein Fortbildungskurs (im Planungsstadium)

4. Antrag: Einführung einer Lizenz für **Übungsleiter, Instruktor und Trainer**

Begründung:

Der ÖSB schraubt – zu Recht – seine sportlichen Ambitionen immer höher. Seit der Anerkennung als Sport 2005 hat sich viel Positives getan. Waren früher in erster Linie Autodidakten am Werk, nähern wir uns Schritt für Schritt einem zielgerichteten sportartenspezifischen Training an.

In der Übungsleiterausbildung wird eine gute Grundlage geschaffen – die Zusammenarbeit mit der Bundessportakademie zur Ausbildung von Instruktoren und Trainern funktioniert gut.

Gut ausgebildete Trainer müssen aber regelmäßig fortgebildet werden. Seit 2011 haben wir eine unverbindliche Trainerfortbildung eingeführt. Der nächste sinnvolle Schritt ist eine verpflichtende Fortbildung. Dies lässt sich über die Vergabe von Lizenzen steuern.

a. Lizenzvergabe:

Im 1. Schritt vergibt der ÖSB Lizenzen an alle bereits ausgebildeten **Übungsleiter**, Instruktoren und Trainer. Die Lizenz wird bei regelmäßiger Fortbildung verlängert – ansonsten ruhend gestellt bzw. entzogen.

Logischer Weise sollten vom ÖSB dann nur mehr Instruktoren/Trainer mit einer Lizenz bei ÖSB-betreffenden Veranstaltungen eingesetzt werden bzw. zur Co-Finanzierung (Z.B. B-Kader-Training) abrechenbar sein.

Für die Ausbildung von **Instruktoren bzw.** Trainern werden nur mehr lizenzierte **Übungsleiter**/Instruktoren zugelassen.

b. Ziele einer verpflichtenden Trainerfortbildung:

- Niveau der Trainer heben (methodisch, schachspezifisch, pädagogisch, ...)
- entsprechendes Fortbildungsangebot mit wechselnden Schwerpunkten)
- Ausbildung der Jugendlichen auf einem höheren Niveau in den Ländern vereinheitlichen

c. Durchführung:

2-3 Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr – regional gestreut, 5 (Minimum) bis 12 Einheiten a 45 min,
je nach regionalen Bedingungen können die Kurse mit Übungsleitern aufgefüllt werden.

Referenten:

Geeignete Referenten werden von der Kommission für Aus-und Fortbildung festgelegt.

Als Fortbildung für die Lizenzanrechnung gelten:

- Trainerausbildung
- Trainerfortbildungsseminar des ÖSB
- Trainerfortbildungen der BSO
- FIDE-Trainer-Aus-und Fortbildung
- Lehrerfortbildungsseminar (Katsdorf)
- Abhaltung eines Seminarblocks in einem der oben erwähnten Möglichkeiten (min 3 Einheiten)

Alle 2 Jahre muss eine Fortbildung/Ausbildung nachgewiesen werden, ansonsten wird die Lizenz ruhend gestellt.

Die Lizenz kann durch die doppelte Kursteilnahme in den nächsten beiden Jahren wieder aktiviert werden.

Wird innerhalb von 4 Jahren keine Fortbildung/Ausbildung nachgewiesen, geht die Lizenz verloren.

Nach der nächsten Instruktoren-Ausbildung dürfen bei ÖSB-Bewerben/Beschickungen (national, international) nur mehr lizenzierte Trainer (bevorzugt) + lizenzierte Instruktoren eingesetzt werden bzw. sind sie mit dem ÖSB abrechenbar (ÖSB-B-Kader-Training, ...), nach der übernächsten Trainer-Ausbildung nur mehr lizenzierte Trainer.

Anhang 4: Ergänzung Trainerfortbildung

- Die Einführung einer regelmäßigen und verpflichtenden Fortbildung in Verbindung mit einer vom Fachverband gesteuerten Lizenzierung wird von der Bundessportakademie ausdrücklich unterstützt.
- In zahlreichen großen Sportarten ist eine verpflichtende Trainerfortbildung in Österreich Standard (Siehe Anhang unten)
- Im Deutschen Schachbund, der auf ein jahrzehntelanges Trainerwesen zurückgreifen kann, hat sich das Lizenzierungssystem bewährt.

Verpflichtende Trainerfortbildungen + Lizenz in einigen öst. Sportarten + Deutscher Schachbund

Tennis:

DER NEUE ÖTV-PRÄSIDENT RONNIE LEITGEB ÜBER ...

... **meine wichtigsten Ziele:** Es gibt zwei Bereiche, die für mich in den kommenden Jahren absolut zentral sein werden: der Spitzensport und die Ausbildung. **Ich möchte versuchen, einen geschlossenen Kreislauf zwischen einer hochqualifizierten Trainerausbildung und dem Spitzensport zu erzeugen. Wir möchten, dass alle Trainer in Zukunft einem Lizenzierungsverfahren unterliegen, d. h. eine verpflichtende Fort- und Weiterbildung haben. Diese Fort- und Weiterbildung wird der ÖTV aber auch nutzen, um dabei zu kommunizieren, wie wir uns die Ausbildung von jungen SpielerInnen vorstellen. Meine Vision wäre: Eltern fragen beim ÖTV an: Wo wird mein Kind bestens betreut? Und auf der Website des ÖTV finden sie dann für die jeweilige Region die qualifiziertesten Trainer.**

<http://www.oetv.at/1024,10368,,2.html>

Fußball

§ 17 Trainerfortbildung (1)

Die fachliche Fortbildung ist für die Fußballtrainer aller Kategorien Pflicht. Jeder Trainer hat daher regelmäßig an Fortbildungen des ÖFB bzw. der Landesverbände teilzunehmen, um seinen Wissensstand aktuell zu halten und zu verbessern. Daher wird die **Ausbildungserlaubnis jeweils nur befristet** für das Jahr der Prüfung in der jeweiligen Ausbildungsstufe und die folgenden drei Kalenderjahre erteilt. **Für die Verlängerung der Ausbildungserlaubnis ist der Nachweis über die Teilnahme an den entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen notwendig.**

http://www.oefb.at/uploads/elements/27407_Trainerordnung%20gueltig%20ab%201.7.2012.pdf

Skisport

Fortbildungen werden vom ÖSV oder vom Landesverband organisiert. **Durch die umfangreiche Ausbildung sind qualitativ hochwertige Trainer in der Nachwuchsarbeit tätig und gewährleisten so einen führenden Standard im internationalen Vergleich. Denn nur ein hochwertiges Netz an gut ausgebildeten Trainern lässt auch für die Zukunft hoffen, Talente bis an die internationale Spitze heranzuführen. Bei ca. zwei Fortbildungen jährlich werden aktuelle Themen behandelt und runden so das Konzept des Trainerwesens ab.** In Salzburg sind Fortbildungen für den Erhalt der Lizenzen verbindlich. <http://www.slsv.at/index.php?id=183>

Handball

Diese Fortbildungsveranstaltung ist die offizielle Lizenztrainer-Veranstaltung 2010 des

Österreichischen Handballbundes und dient zur Verlängerung der österreichischen Trainerlizenz, gültig bis 30. 6. 2012

<http://www.whv-info.at/down/ausbildung/%C3%96HB%20Lizenz-Trainerfortbildung%202010-1.pdf>

Deutscher Schachbund

Obligatorisch für alle Trainerstufen – bei einem Angebot der jeweiligen Trainerstufe – oder höher; Die Landesverbände + der DSB stellen ein entsprechendes Angebot

Verpflichtende Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen, sonst wird die Lizenz ruhend gestellt bzw. erlischt. (Siehe meine Unterlagen zur Sitzung im Dez 2013)

5. Statistiken zur Jugendverteilung und Jugendentwicklung im ÖSB + Schlussfolgerungen: Siehe Beilage!

Ergänzung: C-Trainer, Wien 2014

	Teilnehmer	
1	Martin Gockner	W
2	Mag. Georgi Georgiev	W
3	Matthias Kendler	W
4	Airapet Karapetian	W
5	Predrag Kondic	W
6	Johannes Lentner	W
7	Yuriy Morgunov	W
8	Wolfgang Stadik	W
9	Herwig Strießnig	Knt
10	Harald Anlanger	
11	Rauscher Günter	NÖ
12	Mag. Michael Zottl	W
13	Anton Kriegler	V
14	Karoline Spalt	W
15	Samer Albadri	W
16	Felix Lintner	D
17	Gerhard Rosenlechner	T
18	Marius Lucaci	W
19	Adam Steiner	W
20	Robert Hupfer	B
21	Hartmuth Beck	W
22	Ildiko Sebyll Onbasi	
23	Simon Pacher	W
24	Dr. Paul Oberhauser	S
25	Annika Fröwis	V

Antrag:
Implementierung Schulfeld auf Chess-Results

Implementierung von Schülerligaspielern auf Chess-Results
Rene Schwab

Derzeit sind schon einige Hundert Schüler – bald werden es einige Tausend sein – auf chessresults angelegt - meistens über die ELO-Wertung der Schülerligen. Derzeit findet man jedoch diese Schüler nur über ihren Namen, da sie meist keinem Verein oder Bundesland zugeordnet sind.

Mein Wunsch lautet nun, dass es **neben der Zuordnung zu einem Verein/Betrieb die Zuordnung zu einer Schule geben sollte.**

Jede der rund 6.400 Schulen in Österreich hat eine sechsstellige Schulkenzahl, die als eindeutige Kennung verwendet werden kann. Das Feld für Vereinsnummern könnte dafür erweitert werden.

Wenn Schulen ähnlich wie Vereine angelegt sind, gäbe es automatisch auch eine Bundesländerzuordnung.

Einige Vorteile/Ziele sind:

Der ÖSB und die Landesverbände können gegenüber den Schulbehörden in Zukunft mit klaren Fakten über Anzahl der Schulen, Schüler, gespielte Partien etc. aufwarten.

Jede Schule muss in Zukunft nicht mehr seine Schüler nach Name einzeln aus dem System filtern sondern kann Schullisten abrufen.

Dies wird für die Schülerliga, die in Zukunft verstärkt ELO-gewertet wird (Schnellschach), wichtiger, da in manchen Bundesländern nach ELO-Zahl aufgestellt werden wird.

Chessresults wird eine weitere Steigerung der Zugriffszahlen erfahren, da viele Schulen diese Listen mit ihren Schulhomepages verlinken werden.

Hauptziel ist, dass das Schulschach und das Vereinsschach über diese Maßnahme einen Schritt zusammenwachsen.

Sobald die entsprechenden Felder angepasst werden, wäre ich bereit Daten aus Wien (Schulen und Schüler) im System für einen Testlauf einzupflegen.

Liebe Grüße

René Schwab
Mobil: 0664-621-70-47
schwab@chess-vienna.at

Anhang 5:
Bericht Pöcksteiner

Website ÖSB

Aktuelle Zugriffszahlen von www.chess.at

Statistik „chess.at“ 2014			
Monat	Rechner	Visits	Hits
April	35.117	91.959	3.204.233
März	41.041	104.586	3.781.386
Februar	34.601	84.750	3.716.884
Jänner	35.376	84.936	3.764.208
Summe	146.135	366.231	14.466.711
Durchschnitt	36.534	91.558	3.616.678

Vergleich/Monat	Rechner	Visits	Hits
2013	34.547	129.289	3.557.582
2012	31.390	87.369	3.333.666
2011	39.094	100.280	4.943.735
2010	26.944	80.164	5.443.672
2009	21.062	71.521	2.631.273
2008	22.664	98.742	2.600.272
2007	18.736	128.832	2.673.683
2006	12.048	94.212	2.962.709
2005	9.267	77.024	3.680.806
2004	5.842	48.722	5.104.936
2003		39.604	
2002		ca. 15.000	

Pressearbeit

In der Berichtsperiode fallen die Einzel-EM in Jerevan sowie 1. Bundesliga, wo Hohenems bekanntlich den Bewerb gewann und Fritz Knapp eine sehenswerte Broschüre publizierte.

Die Live-Übertragung der Bundesliga hat wieder täglich tausende Zuschauer angezogen. Absoluter Höhepunkt war der Schlusstag am 23. März mit 4.901 Besuchern allein auf www.chess.at.

Hans Pöcksteiner fuhr mit Uwe Mauch vom KURIER nach Graz, der dann im März eine tolle Home-Story über unsere Top-Athleten Markus Ragger und Tina Kopinits brachte.

Einen weiteren KURIER-Bericht gab es Anfang Mai über das Projekt Schach im Gemeindebau sowie einen sehr lesenswerten Artikel von Johann Werfring in der Wiener Zeitung über Kreiskys größtes Schacherlebnis.

Pressebetreuung mit Hannes Neumayer

Der ÖSB vereinbarte zu Ostern erstmals eine laufende Pressebetreuung mit einem PR-Spezialisten. Für diese Aufgabe konnte Hannes Neumayer gewonnen werden. Er hat bereits im Vorjahr mit dem Aufbau des Online-Presseverteilers und seiner Pressearbeit für das Vienna Chess Open erste Einblicke in seine Arbeitsweise gewährt.

Die Kooperation umfasst eine schwerpunktmäßige Pressebetreuung der wichtigsten ÖSB-Veranstaltungen und die ständige Aktualisierung des Presseverteilers. Herr Neumayer wird dafür neben seinem Fachwissen auch seine guten Pressekontakte einbringen und versuchen, den Schachsport bestmöglich zu positionieren.

E-Learning

Erste Schritte macht der ÖSB in Sachen E-Learning. Damit sollen mittelfristig Ausbildungen ganz oder teilweise online angeboten werden. Zur Verfügung stehen werden virtuelle Klassenzimmer, aber auch Lernangebote, die vom „User“ nach eigenem Tempo genützt werden können. Erste Versuche gibt es testweise bei der steirischen Übungsleiter-Ausbildung.

Diese Option wird in Zukunft bundesweite Aus- und Fortbildungsangebote für Trainer, Schiedsrichter und Funktionäre ermöglichen. Selbstverständlich wird das nur für Ausbildungsbereiche verwendet werden, die keine persönliche Anwesenheitspflicht vor Ort voraussetzen.

Technische Voraussetzung für diese Plattform ist ein „Root-Server“, d.h. ein entsprechend schneller Server, den der ÖSB um 60,- Euro pro Monat anmietet. Da später die ganze ÖSB Website auf diesen Server übersiedeln wird, sind die Mehrkosten nur gering (ca. 15,- Euro pro Monat). Dieser Server auch besser für Live-Übertragungen geeignet sein.

Die Entwicklung dieser Plattform ist Teil der Projektförderung aus dem Punkt 2.03 des ÖSB Budgets 2014.

Anhang 5: Bericht Jirovec

Die Schulschachabteilung harret voller Spannung der kommenden Bundesfinali in Imst (VS), Schruns (Hauptbewerb) und Perg (Mädchen), die in der ersten Junihälfte stattfinden.

Sonst gibt`s derweilen nix....

Peter Jirovec
peter_jirovec@yahoo.de
0699 10737662

**Antrag Landesverband Burgenland:
ÖM Jugend BLMM – Änderung Aufstellungsregeln**

Sehr geehrte Präsidenten!
Liebe Vorstandkollegen und Trainer!

Der Schachverband Burgenland stellt für die Sitzung am 25.Mai 2014 folgenden Antrag:

**Antrag betreffend die Aufstellungsregeln bei Jugend-
Mannschaftsmeisterschaften:**

Da es besonders für kleine Bundesländer/Landesverbände äußerst schwierig bis unmöglich ist, die momentan gültige Mädchenquote bei Jugend-Mannschaftsmeisterschaften zu erfüllen, stellt der Landesverband Burgenland den Antrag, dass die Mädchenquote von derzeit 3 Spielerinnen auf nunmehr 2 Spielerinnen herabgesetzt wird.

Ich wünsche Euch noch einen schönen Tag.

Mit freundlichen Grüßen
Präsident des BSV
Peter Kowarsch
Bergzeile 2
2425 Nickelsdorf
E-mail: kowarsch.peter@a1.net
Tel.: 0664/6444896

**Antrag der Landesverbände Steiermark und Wien:
Funktionsverbot Robert Zsifkovits**

Der Steirische Schachverband und der Wiener Schachverband beantragen

- 1) der Vorstand des ÖSB möge beim Rechts- und Berufungsausschuss einen Antrag auf ein befristetes Funktionsverbot von Robert Zsifkovits bis zum nächsten Bundestag einbringen.
- 2) bis zur Entscheidung des Rechts- und Berufungsausschusses möge der Vorstand des ÖSB Vizepräsident Robert Zsifkovits für die Ausübung seiner Funktionen im Österreichischen Schachbund mit sofortiger Wirkung sperren.

Begründung:

Robert Zsifkovits hat für die ECU Wahlen in Tromsø seine Kandidatur für die Position des Generalsekretärs der Europäischen Schachunion intensiv betrieben. Diese Berufung hätte die Übersiedlung des Generalsekretariats von Belgrad nach Wien bedeutet mitsamt Sicherung von Räumlichkeiten, Sachaufwänden und personeller Neuausstattungen. Der ÖSB kann für eine solche Unternehmung aus sich heraus keine Mittel aufbringen. Der Georgische Schachpräsident Zurab Azmaiparashvilli, der für den Posten des ECU Präsidenten kandidiert, hatte aus schachpolitischen Erwägungen großes Interesse daran, einen Österreicher auf seinem Fünferticket zu haben. Er stellte finanzielle Unterstützung in Aussicht. Jungwirth verlangte ausdrücklich zeitgerecht schriftliche Unterlagen, die eine Kostenschätzung mit erwarteten Einnahmen und Ausgaben ermöglichen sollten. Das war Voraussetzung für ein beiderseitig dokumentiertes Einverständnis. Eine seriöse Unterlage für diese gravierende Entscheidung hat es nicht gegeben. Jungwirth hat daher nach ausführlichen Beratungen keine Unterstützung durch den ÖSB zugesagt.

Offiziell hat der ÖSB zeitgerecht die Kandidatur von Johann Pöcksteiner für die Wahl auf einen der freien Plätze im Vorstand (Board) der ECU eingereicht. Diese Funktion bedeutet keine finanziellen Verpflichtungen für den ÖSB. Sitzungskosten werden von der ECU bezahlt. Diese Kandidatur hat das Präsidium des ÖSB mit 9 zu 0 Stimmen beschlossen.

Trotzdem hat Zsifkovits seine Kandidatur weiter betrieben. Er hat mit dem Georgischen Schachverband verhandelt und erreicht, dass Georgien ihn als Kandidaten für den ECU

Vorstand nominiert. Zsifkovits überraschte Jungwirth mit der Nachricht davon am Vormittag des 9. Mai, am Tag des Nennungsschlusses. Das Timing war so gewählt, dass vollendete Tatsachen geschaffen waren.

Erschwerend kommt zu diesem Verhalten, dass dadurch auf der offiziellen Kandidatenliste der ECU neben Pöcksteiner auch Zsifkovits mit dem Vermerk „Austria, nominatet by the Georgian Chess Federation“.

Da es für die Präsidentenwahl mit Azmaiparashvilli und dem bisherigen Präsidenten Danailov zwei Kandidaten gibt, erweckt damit Österreich den Eindruck, mit einem plumpen Trick auf zwei Chancen gegen andere kandidierende Föderationen zu spielen. Der gute Ruf des ÖSB wird damit im europäischen Schach beschädigt.

Die zweimalige Rücktrittsaufforderung von Jungwirth hat Zsifkovits das erste Mal nicht beantwortet, das zweite Mal zurückgewiesen.